Neue Literatur.

Barnett, H. L., Illustrated Genera of Imperfect Fungi. — Burgess publishing Co. Minneapolis, Minns., USA. 1955, 213 pp., 302 Fig. — Kart. \$ 4,00.

Mit Rücksicht auf die grosse Bedeutung, die den imperfecten Pilzen in der Landwirtschaft, Industrie und Medizin zukommt, ist ihre Kenntnis für die Studierenden der Mykologie sehr wichtig, auch deshalb, weil das Studium dieser überaus formenreichen Pilze mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist. Auf Grund von Erfahrungen, die Verfasser bei seinen, an der West Virginia Universität gehaltenen mykologischen Vorlesungen sammeln konnte, hat er sich entschlossen, das vorliegende Werk zu verfassen, in welchem 302 Gattungen der Fungi imperfecti abgebildet sind und kurz charakterisiert werden. Aufgenommen wurden von den zur Zeit bekannten Gattungen dieser Pilze vor allem solche, deren Vertreter häufig vorkommen oder als Krankheitserreger ein grösseres Interesse beanspruchen können.

Von den Abbildungen wurden 182 nach Originalzeichnungen des Verfassers, die übrigen nach Illustrationen verschiedener Autoren angefertigt, deren Quellen genau zitiert werden. Vorangestellt wurde ein Bestimmungsschlüssel für alle, im speziellen Teile enthaltenen Gattungen.

Die Abbildungen sind ganz primitiv und sollen vor allem die charakteristischen Merkmale der Gattungen zur Darstellung bringen. Man wird deshalb besonders naturgetreue Zeichnungen nicht erwarten dürfen. Die Abbildungen der konidialen Phycomyceten und Hyphomyceten können der Hauptsache nach als gut bezeichnet werden. Weniger gut, zum Teil schlecht oder ganz falsch sind die Abbildungen der Sphaeropsideen und Melanconieen, was hier an einer kleinen Auswahl besonders krasser Fälle gezeigt werden soll:

224. *Pyrenochaeta* sp. ist vom Typus dieser Gattung ganz verschieden. — 227. *Phomopsis vexans*. Die Konidienträger sind im Verhältnis zu ihrer Länge viel zu dick und auch der Form nach ganz unrichtig gezeichnet. — 228. *Macrophoma* sp. ist wahrscheinlich eine stromalose *Botryodiplodia*. — 231. *Asteroma* sp. gehört wahrscheinlich zu *Phyllostictina*. — 233. *Sphaeronema acerinum* gehört in die Gattung *Lagynodella*! — 236. *Dothiorella* sp. ist nach der Abbildung eine junge *Botryodiplodia*. — 237. *Cytospora leucostoma* Träger und Konidien sind sehr schlecht gezeichnet. — 246. *Sphaeropsis malorum* ist eine *Botryodiplodia*! — 253. *Diplodina macrospora* ist vom Typus der Gattung ganz verschieden. — 254. *Diplodia zae* ist vom *Diplodia*-Typus ganz verschieden; gehört zu *Macrodiploia*. — 268. *Phlyctaena albocincta* scheint nach der Zeichnung das B-Stadium einer *Phomopsis* zu sein. — 271. *Phleospora robiniae* ist eine *Septoria*! — 250. *Chaetomella atra* gehört in die Gattung *Amerosporium*. — 278. *Phaeoseptoria festucae* var. *muhlenbergiae* ist eine scoleospore *Hendersonia*! — 283. *Gloeosporium narsequum* gehört zu *Gloeosporidium*! — 291. *Septogloeum profusum* ist vom Gattungstypus weit verschieden; ist wahrscheinlich eine melanconioide *Septoria*. — 296. *Cryptosporium pinicola* ist vom

Typus der Gattung ganz verschieden und wahrscheinlich eine Parasphaeropsidiee.

Trotz der hier angeführten und zahlreichen anderen, weniger wichtigen Mängel und Irrtümer wird dieser Bilderatlas den Studierenden der Mykologie gute Dienste leisten und sie bei Bestimmungen der Fungi imperfecti unterstützen. Eine neue Auflage müsste freilich durch Vermeidung und Berichtigung der vielen Fehler und Irrtümer noch wesentlich verbessert werden.

Chupp, Ch., A Monograph of the Fungus Genus *Cercospora*. — Selbstverlag; Dept. of Plant Pathology, Ithaca, N.Y., USA., 1953, 667 pp., 222 Textfig. — Ganzln. \$ 10,00.

Das vorliegende, auf langjährigen Studien beruhende Werk ist eine gründliche Bearbeitung der über die ganze Welt in zahlreichen Arten verbreiteten Gattung, deren typische Vertreter wohl alle echte Parasiten sind und als Nebenfruchtformen zu *Mycosphaerella* gehören.

In einer kurzen, der Geschichte, Charakteristik und Synonymie der Gattung gewidmeten Einleitung wird auch ein Schlüssel zur Bestimmung und Unterscheidung von vierzig Hyphomyceten-Gattungen mitgeteilt, die von manchen Autoren mit *Cercospora* verwechselt wurden. Im speziellen Teile werden in alphabetischer Reihenfolge der Nährpflanzenfamilien etwas mehr als 1200 Arten angeführt, darunter zahlreiche, die hier zuerst als neu beschrieben werden. Ein allgemeiner Bestimmungsschlüssel konnte mit Rücksicht auf die grosse Zahl von zum Teil oft sehr nahe verwandten Arten nicht gegeben werden. Bei vielen Familien und Gattungen der Nährpflanzen, auf denen mehrere *Cercospora*-Arten vorkommen, wurden aber zur leichten Unterscheidung solcher Artgruppen kurze Bestimmungsschlüssel mitgeteilt. Ein ausführliches Verzeichnis der Nährpflanzen und ein Register der Arten mit ihren Synonymen bildet den Schluss des Werkes. Die Abbildungen sind einfache Strichzeichnungen, die Konidien, Träger und Umriss der eventuell vorhandenen Hypostromata von ungefähr 20% aller Arten zur Darstellung bringen.

Das vortrefflich ausgestattete Werk wird allen Phytopathologen und Mykologen, die sich mit *Cercospora*-Studien zu beschäftigen haben, sehr willkommen und ganz unentbehrlich sein.

Lohwag, K., Erkenne und bekämpfe den Hausschwamm und seine Begleiter. — G. Fromme & Co., Wien & München, 1955, 61 pp., 36 Textfig., 3 Farbentaf. — Kart. ö. S 48.—

Das vorliegende Büchlein ist ein kurz gefasster Ratgeber, der allen Interessenten das Erkennen der wichtigsten Pilzschädlinge des Holzes ermöglichen und zeigen soll, welche Faktoren das Wachstum der holzerstörenden Pilze fördern und wie sie mit Erfolg bekämpft werden können. Neben *Gyrophana lacrymans* (Wulf.) Pat., dem gefährlichsten und häufigsten Feinde unter den auf bearbeitetem Holze auftretenden Pilzen, werden noch 18 andere, mehr oder weniger gefährliche Holzzerstörer beschrieben und die von ihnen verursachten Arten der Fäulnis beschrieben.

Das mit zahlreichen, schönen und naturgetreuen Abbildungen ausgestattete Büchlein, wird dem Laien das Erkennen der holzerstörenden Pilze wesentlich erleichtern oder überhaupt erst ermöglichen; es kann allen Interessenten nur wärmstens empfohlen werden.

Moser, M., Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze (*Agaricales* und *Gastromycetales*). — Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa, herausgegeben von H. Gams. Band II b. Zweite völlig umgearbeitete Auflage, G. Fischer, Jena, IX, 327 pp., 17 Textfig. — Kunstlederh. DM 16,50.

Die erste, in Sydowia VII, p. 288 (1953) ausführlich besprochene Auflage dieses Bestimmungsbuches war schnell vergriffen, so dass jetzt nach kaum 2 Jahren schon die 2. Auflage erscheinen konnte. In dieser Neubearbeitung wurde vor allem die seither erschienene, trotz des kurzen Zeitraumes ziemlich umfangreiche, neue Literatur gebührend berücksichtigt. Eine grosse Anzahl von Arten konnte durch Mitteilungen zahlreicher Mykologen und Pilzfreude als sicher im Gebiete vorkommend aufgenommen und zahlreiche Verbesserungsvorschläge verwertet werden. Infolge dieser Änderungen ist die Zahl der *Agaricales*-Gattungen von 124 in der 1. Auflage auf 118 zurückgegangen, während sie sich bei den *Gastromyceten* um zwei vermehrt hat. Leider sind auch in der 2. Auflage manche Druckfehler und Irrtümer stehen geblieben. Als Beispiel sei hier nur *Myriostoma coliforme* angeführt, das in beiden Auflagen nicht nur im Text sondern auch im Register als M. „ciliforme“ bezeichnet wird!

Das vom Verlag vortrefflich ausgestattete Büchlein wird allen Pilzfreunden auch weiterhin gute Dienste leisten, auf Exkursionen ein verlässlicher Ratgeber sein und einen Überblick über die Grosspilze vermitteln.

Roger, L., Phytopathologie des Pays Chauds. Tom. III. — Encyclopédie Mycologique Tom. XIX. P. Lechevalier, Paris, 1954, 898 pp. 7 Textfig. — Brosch. Fr. 10.000.

Die ersten zwei Bände dieses phytopathologischen Standardwerkes wurden schon in Sydowia VII, p. 289—291 (1953) ausführlich besprochen. Der vorliegende dritte und letzte Band des Werkes behandelt noch die durch Moose, Flechten, Bakterien, phanerogame Parasiten und Viren verursachten Krankheiten. Der dritte, den Schluss des Bandes füllende Hauptabschnitt des ganzen Werkes ist einer „Revue des problèmes phytosanitaires des pays chauds“ gewidmet, dessen umfangreicher Inhalt nach einzelnen Wirtspflanzen und Wirtspflanzengruppen angeordnet und in 23 Kapitel geteilt ist. Auf den phytopathologisch besonders wichtigen Inhalt dieses Abschnittes kann Raum mangels wegen hier nicht näher eingegangen werden. Erwähnt sei nur noch, dass im letzten Kapitel dieses Teiles die parasitischen Pilze und Bakterien der Insekten sowie die mycophagen Pilze behandelt werden. Fast den dritten Teil des vorliegenden Bandes beanspruchen Glossar, Verzeichnis der Autoren, Inhaltsübersicht über alle drei Bände, das Register der Krankheitserreger und ein besonders umfangreiches, nach den Nährpflanzen alphabetisch geordnetes Verzeichnis der Krankheiten. Die überaus zweckmässige Anordnung des Stoffes und die ausführlichen Register gereichen der Benützung des Werkes auch für Nachschlagzwecke sehr zum Vorteil.

Zusammenfassend kann hier nur die Beurteilung der ersten zwei Bände dieses auch für Krankheiten von Kulturpflanzen gemässigter Zonen nicht unwichtigen Werkes wiederholt werden: „Das vom Verlag vorzüglich ausgestattete Werk... kann allen Interessenten wärmstens empfohlen werden und wird gewiss eine weite Verbreitung finden.“

S a v u l e s c u, T., Monografia Uredinalelor diu Republica populara Romana. — Edit. Acad. Republ. Pop. Române, Vol. I. 1953, 329 u. XXIV pp., 65 Textfig., 43 schwarze, 9 farb. Taf., 22 grosse Tabellen. — Vol. II. 1953, 837 pp., 948 Textfig. — Ganzln. 69 Lei.

Das vorliegende, reich illustrierte Werk ist eine sorgfältig durchgearbeitete Monographie der in Rumänien vorkommenden Uredineen, von denen die auf Kulturpflanzen parasitierenden Arten besonders ausführlich behandelt werden. Im ersten Band werden in den ersten 6 Kapiteln Morphologie, Spezialisierung, krankhafte Veränderungen der Wirtspflanzen, Verbreitung, die auf Rostpilzen wachsenden Parasiten und eine Übersicht über das Uredineensystem behandelt. Das 7. Kapitel dieses Bandes ist eine sehr ausführliche Phytopathologie der auf Kultur- und Nutzpflanzen parasitierenden Uredineen. Auf den 22 Tabellen werden die Untersuchungsergebnisse über Anfälligkeit, Schädigung etc. von 360 verschiedenen Weizensorten mitgeteilt, die vom Verfasser während eines Zeitraumes von 9 Jahren ermittelt wurden. Auf nähere Einzelheiten kann Raum mangels wegen hier nicht eingegangen werden. Erwähnt sei nur noch, dass in bezug auf die Verbreitung zehn Artgruppen unterschieden werden.

Der 2. systematische Teil des Werkes behandelt die bisher in Rumänien nachgewiesenen Uredineen, im ganzen 438 Arten. Jede Art wird ausführlich beschrieben, abgebildet und mit ausführlichen, Bibliographie und Synonymie betreffenden Zitaten versehen. Alle bisher in Rumänien festgestellten Nährpflanzen werden mit ihren Fundorten angeführt. Die ausführlichen Literaturverzeichnisse sind auf die einzelnen Abschnitte verteilt. Ein sorgfältig bearbeitetes Sachregister bildet den Schluss.

Das umfangreiche, überaus reich illustrierte, leider ganz in rumänischer Sprache geschriebene Werk ist eine wertvolle Bereicherung der Uredineen-Literatur, die gebührende Beachtung finden wird.

S c h u s s n i g, B., Grundriss der Protophytologie. — G. Fischer, Jena, 1954, VIII, 310 pp., 407 Textfig. — Ganzln. DM 28.—.

Das vom Verfasser im gleichen Verlag vor 2 Jahren erschienene, umfangreiche Handbuch der Protophytenkunde ist in Sydowia, VII, p. 291 bis 292 (1953) ausführlich besprochen worden. Der vorliegende „Grundriss“ ist eine kurze, nach streng wissenschaftlichen Prinzipien verfasste Darstellung des im Handbuche der Protophytenkunde behandelten Stoffes, aus dessen Fülle die wichtigsten Probleme der Formung und progressiven Gestaltung der niederen, kernführenden Organismen in ihren Beziehungen zu ökologischen Faktoren geschildert werden. Das in erster Linie für die Studierenden geschriebene Werk soll eine kurz gefasste, analytische Übersicht über den entwicklungsgeschichtlichen Wert der rezenten Gestaltungs- und Abwandlungstypen ermöglichen und ihren Werdegang erschliessen. Dieses Ziel hat der Verfasser nicht nur durch eine zweckmässige Anordnung und Gliederung des Stoffes, sondern auch durch überaus zahlreiche, sorgfältig ausgewählte, instruktive Abbildungen zu erreichen gesucht, die den Lernenden das Verständnis der vielen, zum Teil sehr komplizierten Probleme erleichtern, in vielen Fällen wohl überhaupt erst ermöglichen werden.

Das vom Verlag in jeder Hinsicht vortrefflich ausgestattete Werk wird von den Studierenden sicher als eine willkommene und wertvolle Ergänzung zu den vorhandenen Lehrbüchern der Biologie begrüsst werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neue Literatur. 604-607](#)